Börsenblatt
für den
Deutschen Buchhandel
und für die mit ihm
verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

№ 7. Dienstags, den 24. Januar 1837.

Bekanntmachung.

Von einem Hohen Königl. Ministerium des Innern im Einverständniß mit einem Hohen Königl. Justizministerium ist zur Erläuterung des §. 54 der Hohen Verordnung vom 13. Octbr. 1836, die Verwaltung der Preßpolizei betreffend, annoch Folgendes angeordnet worden:

Durch die in dem angezogenen §. enthaltene Vorschrift, daß die Preßpolizeibehörden den Gerichten die Beschlagnahme und Confiscation der als Nachdruck anzusehenden Erzeugnisse der Presse zu überlassen haben, ist den erstern nicht das Befugniß und die Verpflichtung entnommen worden, vor den Entscheidungen der Gerichte darüber, daß ein Preßerzeugniß als unerlaubter Nachdruck in Beschlag zu nehmen und zu confisciren, auch der Nachdrucker deshalb zu bestrafen sei, auf den Antrag der an die Polizeibehörde sich wendenden Betheiligten diejenigen provisorischen Verfügungen zu treffen, welche zur Sicherstellung der Rechte und Interessen der bei der unternommenen Verletzung des literarischen Eigenthums Betheiligten erforderlich sind. Vielmehr sind dergleichen provisorische Verfügungen denjenigen zum Geschäftsbereich der Polizeibehörden gehörigen Maaßregeln beizuzählen, deren am Schlusse des angeführten §. gedacht wird. Dahin gehört insonderheit auch die provisorische Beschlagnahme solcher Erzeugnisse der Presse, die nach den auf geschehene Anträge der Betheiligten angestellten Erörterungen der Preßpolizeibehörde sich als unerlaubter Nachdruck darstellen. Jedoch wird dieselbe von dergleichen getroffenen Verfügungen sofort den Gerichten Nachricht zu geben und die Antragsteller an diese zu verweisen haben, um eine gerichtliche Entscheidung und das auf dieselbe zu gründende Executivverfahren mit der definitiven Beschlagnahme und Confiscation herbeizuführen.

Dabei versteht sich von selbst, daß die Preßpolizeibehörden auch diesen ihren provisorischen Anordnungen, eben so wie in andern dazu geeigneten Fällen der Preßpolizeipflege, durch summarische Erörterungen des Sachverhältnisses unter Zuziehung von Sachverständigen, als welche, nach Verschiedenheit der Fälle, Buch-, Musikalien- und Kunsthändler, oder auch Literatoren, Componisten und Künstler vom Fache anzusehen sind, die erforderliche Begründung zu verschaffen haben.

welches wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen.

Leipzig, den 20. Januar 1837.

Die Deputirten des Buchhandels zu Leipzig.

Gesetzgebung.

Vom Rath der Stadt Leipzig wurde am 18. Jan. verboten: Morel-Rubempre, Enthüllung der Geheimnisse der Zeugung, übers. von Dr. C. van Leyden in Ritzen. 1837.

Buchhandel.

Vorschlag, der Buchhändler-Messe eine Böttcher-Woche anzuhängen.

Acht Tage vorher, ehe die officielle Glocke die Leipziger Messe einläutet, fängt dieselbe bekanntlich schon an. Es war eine Zeit, wo die Firmen, mit denen die grauen Wände der Leipziger Straßen alsdann tapezirt werden, nicht eher aufgezogen werden durften, als bis jene Glocke das Signal dazu gab. Eine ursprüngliche Ausnahme scheinen nur die ehrlichen Böttcher erhalten zu haben, und wie billig, denn man braucht Bottiche, wenn man Waaren transportiren läßt. Später mögen sich nach und nach speculative Käufer und Verkäufer von Zitz und Leder, von Tuch und Pelzwerk zu den Böttchern gesellt haben, um zu fischen, ehe das Gedränge anging, bis zuletzt der ganze Schwarm von Messebesuchern acht Tage früher in Bewegung gerieth und so ist es seither geblieben; die anticipirte Woche heißt nun die Böttcherwoche. Der Buchhandel allein ist dem alten Schall gehorsam geblieben, wie es bei der glücklichen Schwerfälligkeit, die um seine innere Beweglichkeit wie eine dicke Kruste liegt, naturgemäß war. Wenn ich mir erlaube, eine Böttcherwoche für den Buchhandel vorzuschlagen, so thue ich's nur, weil ich überzeugt bin, daß dadurch keine Umwälzung entstehen wird, die das Haus in seinen Fugen erschüttert, und weil ich Gehör zu erhalten hoffe, da ich nicht proponiren werde, die Jubilate-Glocke durch anticipirtes Klimpern mit den Geldseckeln zu ersetzen, sondern, weil ich vielmehr diese Woche unsern leidigsten Schätzen, dem Maculatur, dedicirt haben möchte, und zwar nicht aus Fürsorge für die Krebse der Jubilate-Woche, sondern um dem Maculatur ernsthaft den Krieg zu machen. Es hat sich dessen eine solche kolossale Menge unter allen Giebeln gesammelt, daß wohl jeder Vorschlag, es zu Ehren zu bringen, einige Aufmerksamkeit verdienen dürfte, selbst ein anonymer. Der Zweck der Verlängerung der Messe a priori um acht Tage sollte hauptsächlich sein, die Institution des Meßbesuchs wieder fruchtbarer zu machen, indem man sie ihrer Grundidee, von der sie sich entfernt hat, wieder zuführt, und in den Vorgrund stellt, was die Zeit in den Hintergrund geschoben hat, nämlich: mercantilische Zwecke, Kauf und Verkauf, Tauschhandel, Speculation. Unsere Väter bequemten sich anfänglich zur Meßreise, um einander die Bücher, die sie gedruckt hatten, zu verkaufen, oder, was dasselbe bedeutet, da Bücher die Gegenwerthe waren, zu vertauschen. Mit klingenden Werthen wurde in der Regel nur saldirt; das Abrechnen war rein Nebensache. Später wurde des Stoffes zum Abrechnen so viel, daß es allein die verfügbare Zeit füllte. Wie pürschte man athemlos nach Gläubigern und Schuldnern! Wer hätte mehr an Anderes denken können! Dazu kam, daß sich der Geschmack am Aufstapeln großer Lager verlor, daß die Tauschgeschäfte bei der herkömmlichen Manier widrig und fast unmöglich wurden; kurz, die Meßreise war zur bloßen Spazierfahrt nach der Generalbörse geworden, da die Fahrt aber weit und darum kostbar war, so verwandte Deutschlands intelligenter Buchhandel jährlich 30—50,000 ℛ., um in der häßlichsten Höhle des Paulinums die Rechnungen zu entwirren, und den Frieden durch Erfüllung der Pflichten zu besiegeln. Da nun aber die neue, schöne Börsenhalle eine bessere Einrichtung der Geschäfte und eine Abkürzung der Arbeiten möglich gemacht hat, da, wie sich gezeigt hat, eine ganze Woche Zeit erübrigt werden kann, so wird gewiß Jeder gern dem Anfang der Messe zulegen, was er am Schlusse an Zeit gewinnt, wenn mit dem dürren Geschäft des Abrechnens noch ein productiver Zweck verbunden werden kann. Oder sollten in der That nicht wieder einige Tage dem productiven Verkehr gewidmet werden können? Sollen die Thaler, die wir um den Nikolaikirchhof säen, fort und fort todt bleiben, ohne Hoffnung einer Auferstehung? Ich weiß wohl, daß Viele namentlich dem Tauschgeschäft abgeneigt sind, und wie es jetzt behandelt wird, bin ich es nicht minder. Der fingirte Werth, den wir den Büchern beilegen, darf nicht immer Maaßstab bleiben, wenn wir wieder Tauschgeschäfte machen wollen. Er ist es hauptsächlich, der gegen diese Art von Geschäften mißtrauisch macht. Wer für seine Artikel billige Preise macht, ist allzusehr im Nachtheil gegen den, der durch falschen Calcul oder Autorengeiz veranlaßt worden ist, die seinigen überfein auszuspitzen. Eine andere Waage muß gesucht werden, um den Gegenwerth zu ermitteln. Sie möchte darin bestehen, daß man beim Tauschhandel eine allgemeine Norm für den Druckbogen festsetzt, die in einer beliebigen Summe, in einem Conventionswerthe, ausgedrückt werden kann, und daß man den immateriellen Werth, den die Meinung, die Nachfrage, den Büchern giebt, in Procenten darauf schlägt. B. wolle z. B. mit C. ein Tauschgeschäft machen. B. hat einen Artikel, der nach der Convention einen Thaler Werth hat. C's Artikel hat einen Conventionswerth von zwei Thlrn. Allein B. legt dem seinigen vornweg einen um hundert Procent höhern Werth bei, was C. zugiebt, der dem B., weil dieser auch dann noch keinen Tausch machen will, noch 50 Procent weiter bietet, d. h. mit andern Worten: C. giebt dem B. 3 Exemplare seines theuren Buches, für 2 Exemplare von dessen wohlfeilern. Eine solche Art des Trafics wäre bei einem Tauschgeschäft von Hause aus nicht möglich. Man blicke nicht vornehm auf sie herab; hier ist nur nobel, was vernünftig ist. Ob sie nützlich sei, ist die weitere Frage. Der Werth der Bücher, wie jeder andern Waare, wird schon dadurch erhöht, wenn die Vorräthe auf dem größtmöglichen Raume vertheilt werden; er sinkt bis zur völligen Werthlosigkeit, wenn sie in großen Massen bei einander sind; dies ist bei den Vorräthen eines Bücherverlegers mehr als irgend sonst der Fall. Die Zersplitterung wird freilich, wenn sie systematisch eingeführt wird, machen, daß der nominelle Werth der Bücher, der Ladenpreis, nicht lange bestehen bleibt. Es ist dies eine Schattenseite des Tauschgeschäfts, und man darf sich nicht verhehlen, daß in seiner Abrundung die Gefahr liegt, der

Novitätenhandel werde sich mehr und mehr als eine besondere Partie des Handels gestalten, der Antiquarhandel zu einem Verkehr mit neuen Büchern unter dem Ladenpreise werden, und das Publicum sich entwöhnen, neue Bücher zum Ladenpreise einzukaufen. Allein, genau besehen, ist die Sache wenigstens relativ nicht so schlimm, als sie scheint. Die ganze Bewegung der Literatur scheint unaufhaltsam zu einem solchen Ziele zu drängen; es möchte sehr die Frage sein, ob der Buchhandel ihr widerstehen kann, und ob es nicht besser ist, sie zu leiten, was durch die Börsenordnung geschehen könnte, welche Tausch vor Ablauf einer gewissen Zeit verbieten kann, als sie heranschleichen und den Boden unterwühlen zu lassen, wie es durch die Preisherabsetzungen der Verleger, die jetzt eine verderbliche Sitte sind, durch das heillose Aufwärmen alter Bücher, eine wahre Handelscalamität, u. a. geschieht. Es hängt zudem von der Einsicht der Verleger ab, daß keine zu große Menge von Exemplaren eines noch leicht verkäuflichen Artikels in das Publicum gebracht werde; vereinzelte werden sich, unter den Millionen Deutschlands vertheilt, ein Publicum suchen, das sie zu den höheren Preisen nicht gekauft hätte. Das Unwesen der Preisherabsetzungen hört dann auf, weil sie nicht mehr nöthig sind; man wird nicht durch alte Bücher mit neuen Titeln dem Sortimentshändler Spesen machen; der Sortimentshandel erhält einen neuen Nerv — und er braucht einen; die Maculaturberge schmelzen; was an ihre Stelle tritt, ist entweder baares Geld oder es sind Werthe, bei denen nur günstige Chancen zu erwarten sind. Giebt es Verleger, welche nicht mit dem Publicum verkehren, so giebt es dafür auch Sortimentshändler, die keinen Verlag zum Tausch anzubieten haben; beide werden sich begegnen. Wie häufig weiß der Verleger eines Werks mit einem Artikel nichts anzufangen, der in andern Händen zur Goldgrube werden könnte. Wie mancher schlüge einen Artikel an einen Collegen in Masse los, wenn es ohne Lärm und Skandal geschehen könnte. Des Falles will ich nur beiläufig gedenken, wo manche Cassen vor der Abrechnung auf diese Weise sich erfrischen würden, und auf einen weitern Umstand aufmerksam machen, der allein schon die Einführung einer Böttcherwoche plausibel macht, nämlich: daß alsdann Raum gewonnen würde, die in England üblichen und gewiß vortheilhaften Verlagsauctionen bei uns einzuführen. Eine besondere Art von Verlags-Geschäften würde dann möglich, die das Debitiren an Buchhändler andern überläßt, und sich rein aufs Erzeugen, auf Speculation beschränkt, während die nicht mit der Neigung Ausgestatteten, die Schwindeltreppe der Speculation zu erklimmen, aber durch Mittel und Betriebsamkeit Tüchtigen, in Stand gesetzt werden würden, das Gegebene zu erkennen und auszubeuten, statt daß sich dieselben jetzt oft in Speculationen verzehren, die ihnen das Herzblut aussaugen. Der Verlagsspeculant könnte durch Auctionen seine Artikel mit mäßigem, aber sicherem Vortheil los werden; der Nichtproducent fände sich entledigt von der Last des Producirens, eine Unzahl schlechter Bücher würde weniger gedruckt, und der deutsche Buchhandel, dessen übervolle Adern jetzt fieberisch schlagen, würde ein natürlicheres, gesünderes Leben erhalten. Auch ausländische Buchhändler würden sich in Leipzig einstellen, wenn sie gewiß wären, Gehör zu finden, und die neue Aera, welche nach allen Anzeichen für den deutschen Buchhandel heranaht, die wir zu ohnmächtig sind zu beschwören, findet uns vorbereitet. Wie kläglich es um die allgemeinen Angelegenheiten des Buchhandels stehen wird, wenn der Sonntag Cantate für die Meisten, wie es geschehen kann, der Schwanengesang der Messe wird, ohne daß ihr vorn zugefügt wird, was hinten wegfällt, ist ohnehin mit Bedauern voraus zu sehen. Und so bitte ich denn um Vota für eine Böttcherwoche. —g—

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Dörffling.

Bekanntmachungen.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[243.] Unter der Presse befindet sich:

Breunlin's Flachsbau. 3. u. 4. Heft, womit das Werk dann beendigt ist.

Wir bitten um gefällige Anzeige des Continuations-Bedarfs, da seit Erscheinen des zweiten Heftes eine zu lange Frist verstrichen ist, um ohne vorherige Anzeige bei dieser Versendung mit der nöthigen Pünctlichkeit verfahren zu können.

Stuttgart, Januar 1837.

Hallberger'sche Verlagshldg.

[244.] In 8 Tagen erscheint;

Haydn, Symphonie. No. 11 in D dur für das Pianoforte zu 4 Händen gesetzt von Carl Klage. Preis 1 ℛ 4 gℛ.

Berlin, den 16. Januar 1837.

C. Klage'sche Buch- u. Musikalienhdlg.

[245.] Anzeige.

Der zweite Band von

J. P. Brewer's Geschichte der französischen Gerichts-Verfassung mit Sachregister,

dessen Vollendung durch Krankheit des Herrn Verfassers bisher verzögert wurde, erscheint jetzt bald und werden die zur Fortsetzung verlangten Exemplare alsdann sofort versandt.

Diejenigen Handlungen, welche sich für dies sehr verdienstvolle Werk noch aufs Neue verwenden wollen, bitte ich, Exemplare des 1. u. 2. Bandes pro novitate zu verlangen. Ich werde ihre Bemühungen durch Anzeigen unterstützen.

J. H. C. Schreiner in Düsseldorf.

[246.] Anzeige.

Vom 7. Januar 1837 wird bei dem Unterzeichneten an die Stelle der bisher von K. F. Rauer redigirten und bei Hrn. E. Brandenburg hier erschienenen juristischen Zeitung ein

Central-Blatt für preußische Juristen

von demselben Redacteur erscheinen, welches sich in Tendenz, Inhalt und Umfang an den Jahrgang 1836 der genannten Zeitung anschließen wird.

Da ich nicht im Besitz der Continuationsliste bin, so werde ich von dieser Zeitschrift Nr. 1 bis 4 à c. nach Gutdünken versenden, und ersuche ich meine geehrten Herren Collegen, dieselbe ihren zeitherigen Abonnenten der juristischen Zeitung als Fortsetzung zuzuschicken und mir den Bedarf aufs schnellste anzeigen zu wollen.

Berlin, im December 1836.

August Hirschwald.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[247.] **Anzeige.**

Die laut der frühern Anzeige von Unterzeichnetem aus der Masse des Herrn Anton Peeters allhier in gerichtlicher Versteigerung durch Meistgebot für 2025 ℛ. WZ. angekauften beiden Zeitschriften:

Schnellpost für Moden,

Magazin für die elegante Welt

und

Le Voleur,

Gazette des journaux français

sind im neuen Jahre wiederum in mehrern Nummern erschienen und beifällig aufgenommen worden.

Eben so wie für meine ältern bekannten Zeitschriften, werde ich auch für diese unermüdlich besorgt sein, um sie der Aufmerksamkeit und Achtung des Publicums ebenfalls würdig zu machen. Ohne mehr zu versprechen, als ich später gewähren könnte, werde ich bei denselben mehr geben, als ich versprach.

Die Schnellpost concurrirt in keiner Art mit der Allgemeinen Moden-Zeitung, sondern bringt von dieser ganz verschiedenen Text und Kupfer, beide Zeitschriften können daher von jedem Abnehmer, besonders aber von Museen, Journalzirkeln, Lesecabinetten und Gesellschaften sehr wohl neben einander gehalten werden, ohne daß diese jemals dem unangenehmen Fall ausgesetzt sein werden, längere aus fremden Sprachen übertragene Texte, Aufsätze und besonders Modenbilder doppelt geliefert zu erhalten, welcher Fall bei jedem Modenjournal eines andern Verlags, wegen der großen Reichhaltigkeit meiner Allgemeinen Moden-Zeitung nothwendiger Weise eintreten muß.

Ich darf behaupten, daß die Allgemeine Moden-Zeitung und die Schnellpost zusammen die vollständigsten Nachrichten in Abbildungen und Berichten geben, welche in Deutschland zu erlangen sind. Sollte dies auch sofort im Publicum nicht erkannt werden, so wird die Zukunft dasselbe später jedenfalls darüber aufklären.

Für beide neu zu meinem Verlag gekommene Zeitschriften habe ich Redactoren gewonnen, welche nicht allein den ihnen gewordenen Aufgaben ganz gewachsen sind, sondern auch sich dafür besonders eignen.

Vor Allem wird in Beziehung auf die Ausstattung nichts vernachläßigt werden, was eine den Fortschritten der neuesten Zeit angemessene weitere Ausbildung und Verschönerung bezwecken kann, und dürfte mir hierin eine langjährige Erfahrung zu Statten kommen.

Wie man es an meinen ältern Zeitschriften gewohnt ist, werden auch diese mit größter Pünktlichkeit erscheinen, und ich hoffe auf die Billigkeit und das Vertrauen meiner Herren Collegen in so fern Anspruch machen zu dürfen, daß sie die früher bei Schnellpost und Voleur gemachten schlechten Erfahrungen auf meine neuen Folgen keinen Einfluß ausüben lassen, sondern sich jetzt, da jene nunmehr in meinem Verlage erscheinen, einer ununterbrochenen pünktlichen Fortsetzung ohne Gefährdung versichert halten werden.

Die Preise habe ich Ihnen bereits früher angezeigt, nur bemerke ich noch, daß ich die Schnellpost bei Bedarf von 6 Exemplaren mit 33⅓ % Rabatt erlasse.

Leipzig, im Januar 1837.

Julius A. Baumgärtner
(Firma: Industrie-Comptoir.)

[248.] **Anzeige.**

Wegen vieler an uns gelangender Anfragen in Bezug auf die verzögerte Zusendung des Schlusses der Schnellpost von 1836 machen wir wiederholt bekannt, daß derselbe von der Anton Peeters'schen Creditmasse (deren Sequester Herr G. Wuttig allhier ist) zu verlangen ist, indem wir nur das Verlagsrecht obiger Zeitschrift von 1837 an angekauft haben, uns somit jene Lieferung nicht zusteht. Jedenfalls wird dieselbe bis Ende des laufenden Monats erfolgt sein.

Leipzig, im Januar 1837.

Industrie-Comptoir
(Baumgärtner.)

[249.] Stuttgart. In unserm Verlage ist erschienen:

Reminiscenzen
für
Semilasso
von
Homogalakto.

12. br. 21 ℛ. oder 1 fl. 30 kr.

„Dein „„vorletzter Weltgang,"" theurer Semilasso! hat mein gemüthliches Stillleben geweckt, Dir ein skizzirtes Gemälde erlebter und beobachteter Momente aus meinem und anderer Dasein mit treuem Pinsel zu entwerfen, welches Deine Erwartung, insofern mehrere erhabene Charaktere die Farben dazu liefern, in mancher heimathlichen Erinnerung belohnen wird. Einige andere Entwürfe philosophischen und maurerischen Inhalts, gleichsam die Attribute der dargestellten Charaktergemälde bildend, werden Dir vielleicht ein willkommenes Geschenk sein." (Homogalakto in der Vorrede.)

Wir müssen bei dieser Gelegenheit dem durch mehrere öffentliche Blätter verbreiteten Gerücht, als rührten die vorstehend angezeigten „Reminiscenzen" von Semilasso selbst her, hiermit auf das Feierlichste widersprechen und die Versicherung geben, daß sie aus der Feder eines Mannes kommen, bei welchem, obgleich mit dem Genius des berühmten Verstorbenen sehr vertraut, durchaus keine persönliche Identität mit demselben Statt findet.

Hallberger'sche Verlagshandlung.

[250.] **Eigenthums-Anzeige.**

So eben ist bei uns erschienen:

Cramer, J. B, (de Londres), „le Retour à Vienne". Grandes Variations brillantes pour le Pfte. avec Accomp. de 2 Vlons., Alto, Basse, Flûte et 2 Cors. Op. 85.

wovon wir, mit Ausschluss von Frankreich und England, das unbeschränkte Eigenthums- und Verlagsrecht für alle übrigen Länder besitzen.

Wien, den 14. Januar 1837.

Artaria u. Comp.

[251.] In der Cremer'schen Buchhandlung in Aachen ist erschienen:

Ahn, Dr. Fr., französisches Lesebuch in drei Kursus mit Anmerkungen und einem Wörterverzeichniß. Fünfte Auflage. Preis 12 gr.

[252.] **Statt Wahlzettel.**

So eben ist in meinem Verlage erschienen und wird nach Verlangen à cond. versandt:

Statistik und Topographie
des
Regierungs-Bezirks Düsseldorf.
Im Auftrage der Königl. Regierung
Herausgegeben
von
Dr. Joh. Georg v. Viebahn,
Regierungsrath.
2 Thle. 63 Bogen in gr. 4. netto 1 ℛ 3 gr.

Diese mit außerordentlichem Fleiß und Gründlichkeit abgefaßte Schrift, welche einen in industrieller und commerzieller Hinsicht höchst wichtigen Landstrich in allen seinen Verhältnissen beleuchtet, wird für Staatsmänner, Freunde der Vaterlandskunde, Kaufleute und Fabrikanten von hohem Interesse sein. Unverlangt wird nichts davon à cond. versandt.

In 3 bis 4 Wochen erscheint bei mir folgende, bei dem großen Antheil, der den Leistungen der Düsseldorfer Maler-Schule in der Nähe und Ferne zu Theil wird, vielfältigen Absatz versprechende Schrift, wovon ich ebenfalls nur nach Verlangen Exemplare pro nov. versenden werde, und wovon ich also gleichfalls zu verlangen bitte:

Die Düsseldorfer
Maler-Schule
in den Jahren 1834, 1835 und 1836.
Eine Schrift voll flüchtiger Gedanken
von
A. Fahne.
10—11 Bogen. Preis circa 18 gr.

Diese Schrift ist keineswegs ein Panegyricus, sondern wird in vielen Beziehungen anregen; auch zum Widerspruch.

Die bei mir kürzlich erschienene

Sammlung
von
Kirchengesängen
für
katholische Gymnasien.
Herausgegeben von
J. B. C. Schmidts,
ordentlichem Lehrer am Gymnasium zu Düsseldorf.
Preis netto 12 gr.

ist bereits von dem hochlöblichen Provinzial-Schul-Collegium zur allgemeinen Einführung in der Rheinprovinz empfohlen. Wer davon Absatz hofft, wolle sich gefälligst Exemplare à cond. verschreiben.

Düsseldorf, 9. Jan. 1837.

J. H. C. Schreiner.

[253.] Im vorigen Monat habe ich an alle Handlungen, die Nova annehmen, versandt:

Trapp, H. A., Symbolae ad anatomiam et physiologiam organorum bulbum adjuvantium et praecipue membranae nictitantis. Dissertatio inaugural. 4. ordin. 15 gr. (1 fl.)

Tobler, Sal., die Enkel Winkelried's. Epische Dichtung. 8. in elegantem Umschlag. ord. 1 ℛ 21 gr. (3 fl.)

Koechlin, Dr. J. R., von den Wirkungen der gebräuchlichen Metalle auf den menschlichen Organismus überhaupt und als Heilmittel und dem Kupfersalmiak-Liquor und andern Kupferpräparaten als solchen insbesondere. gr. 8. br. ord. 22 gr. (1 fl. 30 kr.)

Umstände nöthigten mich, diese Sachen noch in alter Rechnung zu versenden, ich ersuche aber meine Herren Collegen, alles bis zur OM. nicht Abgesetzte alsdann zu disponiren.

Der zweite Band von:

Meyer, Ferd., die evangelische Gemeinde zu Locarno, ist auch fertig, versende ich jedoch nur auf Bestellung, und wollen daher die Handlungen, die den ersten Band (im Mai 1836 versandt) abgesetzt, gefälligst davon verlangen.

Ferner ist in Commission bei mir erschienen:

Zeller, Joh. V. D. M., Stimmen der deutschen Kirche über das Leben Jesu von Doctor Strauß. Ein Beitrag zur theologischen Literaturgeschichte, für Theologen und Nichttheologen. br. in Umschlag. 15 gr.

Da ich diese Schrift, die gewiß zu den gediegneren der Gegner Strauß's gehört, erst in einiger Zeit mit andern Sachen allgemein pro novitate versende, ersuche ich, wer sich Absatz davon verspricht, von Leipzig gefäll. zu verlangen, wohin mit erster Fuhre Exemplare abgehen sollen.

Zürich, im Januar 1837.

S. Hoehr.

[254.] So eben ist erschienen:

EILPOST.
Neue Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Moden.
Redigirt von N. Büchner (bisherigem Redacteur der „Schnellpost für Moden").

Der Inhalt unserer Zeitschrift wird bestehen in Erzählungen, Novellen (Uebersetzungen und Originalbeiträge rühmlichst bekannter Schriftsteller), kurzen Notizen über Kunstgegenstände und Musik, gedrängten Berichten über neue Erscheinungen in der Literatur und Bühnenwelt, Miscellen, Anekdoten u. s. w., sowie Correspondenzen über die neuesten Erscheinungen im Gebiete der Moden aus Paris, Wien, London u. a. Orten.

Jede Woche erscheint hiervon regelmäßig eine Nummer von 1½ Bogen Text, in gr. 4. auf feinem Velinpapier gedruckt, mit einer äußerst fein gestochenen (wir haben dafür einen anerkannten Künstler gewonnen) und eben so sauber colorirten Kupfertafel, die neuesten Pariser, Londoner und Wiener Moden darstellend. Außerdem werden derselben jährlich noch circa 24 Portraits ausgezeichneter Männer und Frauen, oder Abbildung besonders interessanter Gegenstände als Extrakupfer ohne Preiserhöhung beigegeben.

Der Preis für den vollständigen Jahrgang, aus circa 80 Bogen Text mit 52 Moden-Kupfern und 24 Extrakupfern bestehend, ist äußerst niedrig auf 6 ℛ. — ohne Kupfer auf 3 ℛ. — und der Moden- und Extrakupfer allein auf 4 ℛ. gestellt.

Probenummern sind an alle Buchhandlungen gesandt, von Nr. 3 an folgt jedoch die Fortsetzung nur auf Verlangen.

Wir empfehlen obige Zeitschrift der wohlwollenden Beachtung unserer geehrten Herren Collegen, und bitten geneigte Bestellungen darauf schleunigst zu machen, damit die regelmäßige Zusendung keine Unterbrechung erleidet.

Leipzig, im Januar 1837.

Expedition der Eilpost für Moden.
G. Wuttig. Ed. Meißner.

[255.] So eben erhielten wir von Paris und liegt zum Versenden bereit:

die 4. Lieferung unserer

Sammlung von Lithographieen

nach den vorzüglichsten Gemälden

der königl. Galerie zu Dresden.

(Grösstes Folio. Höhe 41 Zoll. Breite 32 Zoll.)

Nebst Text in deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache. Bogen 13—16.

Subscriptionspreis: Ausgabe No. I. (chin. Papier avant la lettre) 8 ℛ. — Ausgabe No. II. (chin. Papier avec la lettre) 6 ℛ. per Lieferung.

Dieselbe enthält nachstehende Blätter, die zu den beigesetzten Preisen auch einzeln gegeben werden.

1) Die Kirchenväter, nach Dosso Dossi von Ferrara, lithographirt von A. Maurin. 4 ℛ 12 ℊ.
2) Der Wildprethändler, nach Gabriel Metzu, lithographirt von Léon Noël. 3 ℛ 12 ℊ.
3) Reitergefecht, nach Philipp Wouwermann, lithographirt von Marin Lavigne u. Eichens. 3 ℛ.
4) Der Kirchhof, nach Jacob Ruisdael, lithographirt von Villeneuve. 2 ℛ 12 ℊ.

Als zur 5. Lieferung gehörig ist bereits erschienen:

Der Lautenspieler (Caspar Netscher), nach Caspar Netscher, lithographirt von Marin Lavigne. 3 ℛ.

Als Fortsetzung haben wir versandt:

The library of the newest english novels, tales and poems. Vol. I. No. 2. (Bibliothek der neuesten englischen Novellen, Erzählungen und Gedichte. 1. Bd. 2. Heft.) Subscriptionspreis per Band von 6 Heften 1 ℛ.

Leipzig, den 16. Januar 1837.

Julius Wunder's Verlagsmagazin

[256.] Das

Handbuch des Pionierdienstes.

Herausgegeben
von
Preuß. Ingenieur-Officieren.

ist jetzt vollendet, das 75 Bogen Text, 32 Kupfertafeln und 5 Lithographieen starke Werk kostet 5 ℛ 16 ℊ. im Ladenpreise.

Es ist das erste Werk, welches diesen ganzen großen und wichtigsten Theil der militair. Wissenschaften in ein gedrängtes Ganze gebracht hat; nicht allein für Ingenieurofficiere, sondern für jeden gebildeten Militair, ist es ein nothwendiges Handbuch. Das Werk hat bereits die verdiente Anerkennung gefunden.

Diejenigen Handlungen, welche für gediegene militairische Werke Absatz haben, ersuche ich, das jetzt vollständige Werk à cond. zu verlangen.

Glogau, im December 1836.

C. Flemming.

[257.] ☞ **Zur gütigen Beachtung.** ☜

Den resp. Herren Collegen hiermit die ergebene Anzeige, dass die ersten Lieferungen des

4. Jahrgangs unsers

Musikalischen Pfennig-Magazins

zur Versendung bereit liegen, und dass dieser neue Jahrgang in einer

Prachtausgabe, in Kupfer gestochen,

24 (Lieferungen) grosse Notenbogen (Hochformat)

statt bisher in 48 kleinen Doppelbogen (Lieferungen) dem Auge missfälligen Notenbuchdrucks, erscheint.

Den Preis des Jahrgangs stellen wir auf nur 2 ℛ. — statt früher 2 ℛ 16 ℊ. — ord.

und versenden wir denselben nach Verlangen

auf neue Rechnung.

Wir geben hierdurch die beste Gelegenheit und Muse zur thätigsten Verwendung, zumal da auch anderweitige musikalische Pfennig-Magazine und dergleichen Nachahmungen zurückblieben und seit Schluss 1836 sämmtlich aufhörten. Wir ersuchen — zu gegenseitigem Vortheil — die von diesen etwa nachgebliebenen Subscribenten bei der ungesäumten Verschreibung zu berücksichtigen.

Von der Tanzlust, II. Jahrgang, ist das erste Heft verschickt; wie viel hiervon zur Fortsetzung? bitten wir ebenfalls zu bemerken.

Achtungsvoll

Schuberth u. *Niemeyer*'s Verlagshandlung.

Leipzig, im Januar 1837.

[258.] Nachfolgende gangbare Werke, deren Debit für Deutschland mir von den rühmlichst bekannten Verfassern und dem Verleger übertragen wurde, sind fortan zu den bemerkten Preisen mit 25% Rabatt durch mich zu beziehen; auch steht solchen Handlungen, die sich Absatz davon versprechen, gern ein Exemplar à cond. zu Diensten:

van Heusde, Ph. W., de socratische school of wysbegeerte voor de 19. eeuw. 2 deelen. gr. 8. Utrecht 1834. 5 ℛ.

— — — brieven over den aard en de strekking van hooger onderwys. 3. uitgave. gr. 8. Utrecht 1835. 2 ℛ 16 ℊ.

— J. A. C., Diatribe in Guilelmi Ludovici Nassavii vitam, ingenium, merita. 8maj. Traj. ad Rhen. 1835. 2 ℛ 16 ℊ.

Bei dieser Gelegenheit empfehle ich mich zugleich meinen Herren Collegen zu geneigten Commissionen auf holländische Sortiments-Artikel, welche ich schnellstens und unter billigen Bedingungen auszuliefern im Stande bin.

Ergebenst

Robert Natan,
Universitäts-Buchhandlung

Utrecht, d. 11. Januar 1837.

[259.] Von

Dupuytren's Lehrbuch über die Verwundungen, unter Mitwirkung von v. Gräfe. Aus dem Französischen von Kalisch. Mit den Bildnissen Dupuytren's und v. Gräfe's. XVI. 630. 3 ℛ.

haben wir hier und in Leipzig sauber cartonnirte Ex. vorräthig, von denen wir fest oder à c. zu verlangen bitten, da sie weit leichter verkäuflich sind als einzelne Hefte.

Berlin, 13. Januar 1837.

Veit u. Comp.

SLUB
Wir führen Wissen.

[260.] Im Verlage der Cremer'schen Buchhandlung ist so eben erschienen und in neuer Rechnung 1837 versandt worden:

Kleine, wohlfeile

katholische Bibliothek,

zur Unterhaltung, Belehrung und Erbauung.

1. bis 3. Bändchen, enthaltend:

Reise nach dem heiligen Lande, von M. J. von Geramb, aus dem Orden der Trappisten.

1. Bändchen.

Das Ruhethal. Eine Erzählung für die Jugend, von einem Landgeistlichen.

Diese kleine wohlfeile Bibliothek besteht aus 24 Bändchen, jedes von 100 enggedruckten Seiten auf milchweißes Papier gedruckt und in farbigen Umschlag geheftet.

Der Preis aller 24 Bändchen, die noch in diesem Jahre erscheinen, ist nur 2 ℛ 5 ſℊ.

Die nächsten Lieferungen enthalten:

Sammlung christlicher Erzählungen und Anecdoten, oder Sittenlehre in Beispielen.

Von Geramb's Reise nach Jerusalem. 2—3. Bändchen.

Leben Kaiser Heinrich II., des Heiligen.

[261.] Die neueste Schrift des Verfassers:

v. d. Heyde, Polizei-Strafgewalt in den Preußischen Staaten. 1. Theil. 1½ ℛ.

liefert auf festes Verlangen

die Creutz'sche Buchhandlung in Magdeburg.

[262.] Bei Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau ist so eben erschienen:

Die Wassersucht

in

den edelsten Höhlen

und

in ihren gefährlichsten Folgen

dargestellt

von

Dr. *Joh. Wendt.*

Königl. Geheimem Medicinal-Rathe etc.

Preis 1 ℛ.

Da bei dem gegenwärtigen Umfange der Wissenschaft die ältern Monographieen über die Wassersucht von Monro, Millmann, Bacher, Metzler, Sachtleben u. a. nicht mehr genügen können: so hat sich der verdienstvolle Herr Verfasser durch die Herausgabe vorliegender Schrift den Dank seiner Zeitgenossen erworben. Mit sorgfältiger Benutzung alles dessen, was frühere Beobachter über denselben Gegenstand geschrieben haben, legt der Herr Verfasser die reiche Frucht einer vierzigjährigen Erfahrung in seiner Arbeit nieder. Es würde anmaassend sein, viel zum Lobe einer solchen Schrift anzuführen, auch leistet der berühmte Name ihres Verfassers volle Bürgschaft für die Gediegenheit derselben; nur so viel darf nicht unerwähnt bleiben, dass die seltene Sicherheit, womit der Herr Verfasser die Heilanzeigen begründet, und die über Alles, was den Kranken betrifft, sich verbreitende Sorgfalt desselben, vorliegende Schrift jedenfalls zum ersten Range in der Literatur über die Wassersucht erheben wird, weshalb sie als ein treuer und zuverlässiger Rathgeber am Krankenbette empfohlen werden muss.

Der Name des verehrten Amtsgenossen, Dr. Elias Henschel, dessen funfzigjähriger Jubelfeier die Schrift gewidmet ist, wird derselben gewiss zur besondern Zierde gereichen.

[263.] Bei E. Klönne in Wesel ist so eben erschienen und den Bestellern gesandt:

Nova-Verzeichniß

der

Sortiments-, Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlungen.

Preis 6 ℛ. netto.

Diejenigen Verlagshandlungen, die von diesem Verzeichnisse noch nicht verlangten, wollen gef. dasselbe gegen baar verschreiben.

An diejenigen Handlungen, welche Nova annehmen, wurde nach obigem Nova-Verzeichnisse versandt:

Der Kretin.

Novelle aus der neuesten Zeitgeschichte

von

Ed. Spindler.

Preis 1 ℛ ord.

Unter der Presse befindet sich:

Napoleon im Jahre 1812, vom Grafen von Soltyk. Aus dem Franz., mit histor. und krit. Anmerk. von Director und Prof. C. Bischoff.

[264.] In meinem Verlage erscheint und ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen:

Allgemeine

medicinische Zeitung.

In Gemeinschaft mit Professor Dr. *J. B. Friedreich* und Obermedicinalrath Dr. *C. Hohnbaum*

herausgegeben von

Dr. *Karl Pabst.*

Jahrgang 1837.

Wöchentlich erscheinen 2 Nummern von einem Bogen in gr. 4. Preis des Jahrgangs 6 ℛ 16 ℊ.

Diese Zeitschrift, auf deren Redaction besondere Sorgfalt verwandt werden soll, wird von diesem Jahre ab wieder in meinem Verlage erscheinen und namentlich enthalten: *Originalabhandlungen über irgend einen besonders zeitgemässen Gegenstand der theoretischen und praktischen Medicin; Auszüge aus den besten und neuesten Schriften deutscher oder fremder Sprachen; Kritik der neu erscheinenden medic. Schriften,* zu welchem Behufe die Herren Verleger um Einsendung eines Freiexemplars an die Redaction gebeten werden; *Miscellen und Correspondenznachrichten.*

Probenummern sind durch alle Buchhandlungen gratis zu bekommen.

Leipzig, im Januar 1837.

F. A. Brockhaus.

[265.] Wochenblatt für Kunst- und Musikalienhändler.

Wir haben so eben die 2. Nummer dieses Blattes versandt. Wir empfehlen dasselbe den Herrn Verlegern von Kunstartikeln, Musikalien, Pracht- und Kupferwerken, Taschenbüchern, Landkarten, musikal. Instrumenten u. s. w. zu geneigter Benutzung für Verlagsanzeigen, sowie allen Handlungen, die sich mit dem Absatz obiger und ähnlicher Artikel beschäftigen. Es wird gleichfalls für Kunstvereine, Galleriedirectoren, Maler, Kunstkenner, Kunstsammler und Kunstmäkler, für Capellmeister, Componisten, Musiker und Dilettanten, für Bibliothekare, Theaterintendanzen und sonst mit Kunst und Musik sich Beschäftigenden, Interesse haben.

Obgleich wir schon im Anfange den Interessenten bei Inseraten einen bedeutenden Vorzug gewährten, wurde uns dennoch der Wunsch ausgedrückt, für dieselben wenigstens für die erstere Zeit eine noch günstigere Einrichtung zu treffen.

Um uns für das bisher geschenkte Vertrauen nicht undankbar zu zeigen, wollen wir, obgleich der Raum schon jetzt vielfach in Anspruch genommen wurde, für diejenigen, die sich bis Mitte Februar auf das Wochenblatt für Kunst- und Musikalienhändler pränumerirt haben, die Vergünstigung eintreten lassen, daß wir denselben den Nettopreis eines Exemplars an Inseraten gut bringen, doch mit der Bedingung, so weit der Raum es gestattet.

Nr. 1 und 2 haben wir auch als Probe versandt. Unser Herr Commissionnair in Leipzig wird die Güte haben, Exemplare, die noch nachverlangt werden sollten, zu expediren.

Nr. 3 erfolgt nur auf feste Rechnung.

Wir empfehlen uns Ihrem ferneren Wohlwollen.

Stuttgart, 7. Januar 1837.

Ergebenst
Fr. Brodbag'sche Buchhdlg.

[266.] Für Freunde der Rechnenkunst.

So eben ist in meinem Verlage erschienen:

Praktische Anleitung
zur Bildung und Berechnung magischer und sogenannter
Zauber-Quadrate.
Herausgegeben
von Gustav Hohndell.
kl. 4. elegant broschirt. Preis 1 ℛ 18 ℊ.

Leipzig, im Januar 1837.

Aug. Lehnhold.

[267.] Nach dem mit verschiedenen Verlegern getroffenen Uebereinkommen liefere ich:

Mac Culloch's statistical account of the british Empire. Englischer Preis 12 ℛ 15 ℊ. für 10 ℛ 20 ℊ.

Back's Expedition to the Arctic Regions (statt 10½ ℛ) für 1 ℛ 16 ℊ.

Godwin's Transfusion (statt 11 ℛ) für 1 ℛ 16 ℊ.

Miss Kennedy's Works, 6 vols. (statt 12 ℛ.) 5 ℛ.

Alles in Berlin vorräthig. *A. Asher.*

[268.] Bei L. Fernbach jun. in Berlin sind folgende gut erhaltene Journale (unbeschnitten) zu haben: Magazin für die Liter. des Auslandes vom Entstehen an, 1832 b. Ende 1836, 12 ℛ. Polytechnisches Journal, von Dingler, 1834 und 35, 8 ℛ. Jahrb. f. w. Kritik, 1835 und 36, à 3 ℛ. Malten's Biblioth. der neuesten Weltkunde, 1831—36, 14 ℛ. Milit. Wochenblatt, 1835 u. 36, 1¾ ℛ. Berliner politisches Wochenblatt, 1835 u. 36, à 2 ℛ. Buchholz, Journal, 1822 bis 35, 10 ℛ. Minerva, 1831—34, 4 ℛ. Miscellen, 1833 bis 35, 3 ℛ. Repertorium, v. Gersdorf, 1834 bis 36, incl. 10 ℛ. Rheinwald's Repertorium, 1835, 2 ℛ. Außer den genannten Zeitschriften halte ich stets ein sehr großes Lager älterer und neuerer Journale, die ich stets sehr billig ablasse, sämmtliche Gegenstände sind wie neu erhalten und auch durch Herrn Buchh. Köhler zu beziehen.

[269.] C. G. Kunze in Mainz offerirt zu ganz billigen Preisen:

1 allgem. Kirchenzeitung mit d. theol. Literaturblatt 1836.
1 evangel. Kirchenzeitung von Hengstenberg. 1836.
1 Lewald, Europa. 1836.
1 Abendzeitung. 1. Sem. 1836.
1 Mitternachtszeitung. 1836.
1 Morgenblatt, nebst Kunst- und Literaturblatt. 1836.
1 Blätter für literar. Unterhaltung 1836.
1 Ausland. 1836.
1 Phönix. 1836.
1 Zeitung für die elegante Welt. 2. Sem. 1836.
1 Eisenbahn-Journal. Nr. 1—20.

[270.] Josef Max und Comp. in Breslau offeriren franco Leipzig gegen baar:

1 Reichenbach, iconographia botan. seu plant. crit. Cent. I—X. in schönem Halbfrz. 35 ℛ.
1 Annales des mines. Jahrgang 1835. compl. 3 ℛ 12 ℊ.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[271.] K. Winter in Heidelberg sucht und bittet um Anzeige:

Hermogenes de inventione, graece et latine a Joh. Sturmio. 1570.
— ars oratoria absolutissima gr. et lat. cum comment. Gasp. Laurentii. Col. Allobr. 1614.

[272.] A. Asher in Berlin sucht zu billigen Preisen und bittet um Zusendung von

Vitringa. Schriftgemässe Erklärung der evangelischen Parabolen, mit Anmerkungen von J. D'Outrein. Frankfurt 1717. 4.
Virrets Sermons, Basle.
10 bis 12 Exempl. von Relandi analecta Rabbinica.

[273.] Fr. Pustet in Regensburg sucht:

1 Marokkanische Briefe, aus dem Arabischen von J. Pezzl. 8. Frankfurt 1784, Kraus (auch Graffé in Leipzig). 16 ℊ.

[274.] Die Universitätsbuchhandlung der Gebr. Groos in Freiburg sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 Loder, anatomische Tafeln compl.
1 Schmidt-Phiseldeck, Diplomatik mit Kupfern. Fehlt beim Verleger.

[275.] Die Hofbuchdruckerei in Dessau sucht und bittet um baldige Zusendung:

Hennig, Statuten des deutschen Ordens. 8. Königsberg, 1806 Nicolovius.

[276.] C. F. Eisen in Köln sucht unter vorheriger Preisanzeige:

1 Neue Feuerbrände. 5. 6. Bd. à 3 Hefte. 1808. Mit k. k. französ. Censur.

[277.] Victor von Zabern in Mainz sucht und bittet um vorherige Anzeige:

1 Kant, physische Geographie, herausgegeben von Rink. 2 Thle. 8. Königsberg 1803, Unzer.
1 Euler, Vorübung der Comptoirgeschäfte. 1. 2. Bd. gr. 8. Frankfurt, Guilhaumann. 1817 u. 22. Fehlen bei den Verlegern.

[278.] Georg Kilian jun. in Pesth sucht, bittet aber um frühere Anzeige des Preises:

1 Das Ausland ꝛc. 1829. compl. (Gut erhalten.)

[279.] A. Wienbrack in Leipzig sucht:

Herder's Schriften. Taschenausgabe. Abtheilung zur Philosophie und Geschichte. 1—3. Bd. apart.

[280.] Kuhlmey in Liegnitz sucht:

1 Pichler's Agathokles. 3. Thl. apart.

[281.] Carl André in Leipzig sucht billig:

1 Stunden der Andacht in 8 Bänden, 17. Aufl., den 1. 2. und 4. Band, roh oder gebunden. Sauerl. in A.

Vermischte Anzeigen.

[282.] Ueber das Dörner'sche Plagiat des Freund'schen Wörterbuches.

Die verehrliche Hahn'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig macht mich auf eine in Nummer 53 des eben beendigten Jahrganges dieser Blätter abgedruckte Erklärung des Herrn Dörner aufmerksam, worin derselbe sich gegen den Vorwurf des Plagiats zu rechtfertigen sucht. Da ich eine ausführliche, und wie ich hoffe überzeugende Würdigung der Dörner'schen Unternehmung den Jahn'schen Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik eingesandt habe, so beschränke ich mich in diesen Blättern darauf, Herrn Dörner folgende 5 Fragen vorzulegen, durch deren befriedigende Beantwortung allein er im Stande sein wird, seine Unternehmung von dem Vorwurfe der Täuschung und des Plagiats zu befreien.

1) Das Dörner'sche Werk soll in seiner gegenwärtigen Gestalt „eine durch die Umstände gebotene Erweiterung und größere Ausdehnung" erhalten haben. Allein wie stimmt dies mit der merkwürdigen Erscheinung, daß dieselbe lexikalische Probe, welche vor 1½ Jahren aus dem 100 Bogen starken Werke in die Welt geschickt wurde, jetzt Wort für Wort, ja sogar mit derselben Seitenzahl und denselben Druckfehlern (Seite 5, b, Z. 13: Caes. B. G. st. B. C.; S. 6, a, Z. 3: Liv. 2, 48 st. 2, 45; Z. 5: Tac. Ann. 6, 64 st. 3, 64, Z. 13: Pet. Cons. 11, 4 st. 11, 44; Z. 16: Luc. 6, 809 st. Lucr. Z. 45: Plin. 4, 2, 36 st. 4, 21, 36; Z. 52: Cic. Verr. 5, 16, 146 st. 5, 56, 145; Z. 61: Vir. A. st. Virg. A.) sich in dem angeblich um das Doppelte erweiterten und vermehrten Wörterbuche wiederfindet? Kann hier die völlige Identität des frühern und des gegenwärtigen Unternehmens und die Uebertragung der fertigen Druckbogen aus dem Reutlinger in den Stuttgarter Verlag in Abrede gestellt werden?

2) Es ist Herrn Dörner der Vorwurf gemacht worden, daß er das Publicum über den Umfang und den Preis seiner Unternehmung täusche, da er den erstern auf 200 Druckbogen veranschlage, während nach dem Umfange des Freund'schen Buches auch das seinige nicht weniger als 300 Bogen [illegible] werde. Herr Dörner behauptet hiergegen in der Erwiederung: „Wenn auch die 18 ersten Bogen der gleichgroßen Bogenzahl „des Freund'schen Werkes parallel laufen, ja wenn sogar schon „die ersten Bogen der nächsten Lieferung die Freund'sche Bo„genzahl übersteigen, so wird doch das Ganze mit 200 Bogen „(oder höchstens nur wenigen darüber) vollendet werden." Aber wie in aller Welt vermag Herr Dörner unter Voraussetzung einer gleichmäßigen Bearbeitung dieses sein Versprechen zu erfüllen, da ja die einfachste Regeldetri ihn Lügen straft! Seine ersten 18 Bogen reichen von A bis animus. Berechnen wir nun das Verhältniß des Umfanges dieses Lexikontheiles zu dem des Ganzen nach der Bogenzahl des Gesner, Forcellini und Scheller-Lünemann: so ergeben sich folgende Resultate:

a) nach Gesner: $44\frac{1}{4}$: 620 = 18 : X d. i. $252\frac{1}{4}$ Bog.
b) nach Forcellini: $44\frac{1}{2}$: $638\frac{1}{4}$ = 18 : X d. i. 258 „
c) nach Scheller Lün.: $6\frac{3}{12}$: 107 = 18 : X d. i. $316\frac{2}{3}$ „

Ziehen wir nun aus diesen 3 Daten die mittlere Proportionalzahl, so erwächst die Zahl von $275\frac{2}{3}$ Bogen als ungefährer Umfang des Dörner'schen Buches, welcher jedoch durch die zur Verdeckung des Plagiats angewandten Umschreibungen meiner mehr concinnen Angaben nothwendig bis zu 300 Bogen heranwachsen, und daher auch den Preis desselben von den angegebenen $8\frac{3}{4}$ ₰. zu $13\frac{1}{2}$ bis 14 ₰. erhöhen muß. Womit will Herr Dörner diese Berechnung umstoßen? kann er auch behaupten, den Buchstaben A, der in allen lateinischen Wörterbüchern ungefähr den 10. Theil des Ganzen ausmacht, mit 20 Bogen zu Ende zu bringen, wenn er mit 18 Bogen nur wenig über die Hälfte hinaus gekommen ist?

3) Herr Dörner hebt zur Empfehlung seiner Arbeit mit besonderm Nachdrucke die durchgängige Zuverlässigkeit in den lexikalischen Angaben, welche in meinem Wörterbuche so sehr vermißt werde, hervor; sein Buch soll sich freihalten „von der auch im Freund'schen Wörterbuche neben den vielen unverkennbaren Vorzügen desselben doppelt bedauerlichen Unzuverlässigkeit in so vielen Einzelheiten." — Durchgängige Zuverlässigkeit in einem aus mehreren hunderttausend Citaten und Erläuterungen zusammengesetzten Wörterbuche ist wahrlich ein köstlich Ding; ich müßte aber mehr als Mensch sein, wenn ich sie auf den ersten Anlauf erreichen, und mehr als unbescheiden, wenn ich sie von mir rühmen sollte. Herr Dörner rühmt sie von sich. Allein wie steht es um seinen Wahrheitssinn, wenn das gerade Gegentheil auf jeder Seite seines Buches sichtbar ist? Womit will er es dem gelehrten Publicum und meinem Buche gegenüber entschuldigen, daß, wie ich in den Jahn'schen Jahrbüchern genau nachweise, der einzige 18. Bogen seines zuverlässigen Wörterbuches nicht weniger als 52 — sage zwei und funfzig falsche Citate enthält, die aus den richtigen Citaten meines unzuverlässigen Wörterbuches verstümmelt sind? Und wenn Herr Dörner vollends, während er in seinen Ankündigungen und Rechtfertigungen die Unzuverlässigkeiten meines Wörterbuches zum Deckmantel seines Plagiats nimmt, in seinem Buche eben diese Unzuverlässigkeiten blindlings nachschreibt; wenn er unter acer (Ahorn) mir nachschreibt: „kommt nur im nom. u. gen. sing. vor", obgleich meine handschriftlichen Nachträge für die 2. Auflage auch den ablativ bei Plinius nachweisen; wenn er unter acheta mir das durch Versehen verschobene Citat: „Plin. 26, 11, 32" statt Plin. 11, 26, 32 nachschreibt; wenn er unter Agamemnonius mir nachschreibt: „poetisches Adjectiv," obgleich das Wort auch bei Livius (45, 27) gefunden wird: ist dies nicht eine Verhöhnung der Wahrheit, wie sie in der Gelehrtenwelt ihres Gleichen sucht?

4) Herr Conrector Jahn sagt in seinen Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik, XVIII. Band. 2. Heft S. 256 über das Dörner'sche Unternehmen unter der Aufschrift: Literarische Täuschung Folgendes: „In Reutlingen wurde vor „zwei Jahren, bald nach dem Erscheinen des ersten Bandes von „Freund's lateinischem Wörterbuche, von den Buchhändlern „Fischer und [illegible] „ner verfaßtes Vollständiges Wörterbuch der lateinischen Sprache angekündigt, daß in einem Umfange von „100 — 120 Bogen binnen Jahresfrist im Druck vollendet sein „sollte. Indeß unterblieb das wirkliche Erscheinen desselben, „und da die der Ankündigung beigegebene Probe eine schamlose Compilation des Freund'schen Werks verrieth, so hatte man das Unterbleiben nicht eben zu bedauern. „Doch das Buch ist wieder aufgetaucht, und Hr. Dörner hat „vor Kurzem das erste Heft davon in der Halberger'schen „Buchhandlung zu Stuttgart (18 Bogen Lexikonsformat. 21 ₰.) „erscheinen lassen, freilich mit dem ganz veränderten Plane, „daß es nun viel umfangreicher werden soll und auch die Be„endigung auf weitere unbenannte Zeit hinausgeschoben ist. „Hr. Dörner gesteht in der Vorrede, daß er sein Buch so „ziemlich nach den Grundsätzen und nach der Anlage des Freund'„schen Wörterbuches gemacht hat. Die Wahrheit aber „ist, daß er Freund's Buch vollständig abge„schrieben, d. h. alles Material, alle Ansichten „und die ganze Anordnung Freund's wiederge„geben und blos die Ausdrucksweise verändert „und bisweilen etwas abgekürzt hat." Was kann Herr Dörner gegen das Urtheil dieses anerkannt unparteiischen und competenten Richters einwenden? — Endlich

5) Herr Comthur Prof. Dr. Gottfried Hermann spricht sich in einem Schreiben an den Unterzeichneten v. 29. Nov. vor. Jahr. über die Dörner'sche Unternehmung folgendermaßen aus: „Ein solches Unternehmen ist in hohem Grade „zu mißbilligen, nicht nur, weil nichts leichter „ist, als auf solche Weise ein Wörterbuch zu „Stande zu bringen, das den täuschenden Schein „einer eigenen Arbeit trägt, bei der sich der Ver„fasser meistens gegen den Vorwurf, abgeschrie-

„ben zu haben, mit der Entschuldigung schützen „kann, daß er ja doch Nothwendiges nicht weg„lassen und Richtiges nicht anders als so wie „Andere darstellen gedurft habe; sondern auch „weil dadurch der Verleger und das Publicum „hintergangen werden, indem beide etwas Neues „zu kaufen glauben, während sie nur das schon „Bekannte, und dies wohl gar unvollständig oder „entstellt, erhalten. So fehlt z. B. das in Ih„rem Wörterbuche befindliche Aleus, ein Eleer, „gänzlich; so ist der Druckfehler Alipuripiam statt „Aliquripiam aus Ihrem Wörterbuche auch in das „Dörner'sche übergegangen." An wen gedenkt Herr Dörner gegen diesen Ausspruch des hochgefeierten Veterans der Philologie zu appeliren?

Die geehrten Leser dieser Blätter sind gewiß mit mir begierig, Herrn Dörner's Antworten auf diese vorgelegten Fragen zu vernehmen, die er um so mehr in diesen Blättern zu geben verpflichtet ist, als Er es war, der diese Angelegenheit vor das bibliopolische Forum gebracht hat.

Wenn übrigens die Hallberger'sche Buchhandlung, welche jeder Rechtliche in dieser Angelegenheit bisher nur als selbst getäuschte betrachten konnte, noch jetzt, nachdem das Dörner'sche Buch von den competentsten Kritikern als Plagiat erklärt worden, das Patronat dieses Plagiats zu behaupten geneigt scheint, ja sogar die Redaction der Schlesischen Zeitung, welche in der literarisch-kritischen Abtheilung ihrer Blätter, gleich der Redaction der Jahn'schen Jahrbücher, über das Dörner'sche Machwerk den Stab gebrochen, mit einer gerichtlichen Klage bedroht: so möge sie reiflich erwägen, ob die fernere Beschützung einer durch und durch auf Täuschung begründeten Arbeit nicht ihrem bisher rühmlich behaupteten Ehrennamen einen Flecken anheften möchte; sie möge wohl bedenken, daß in Fällen, wie der vorliegende, selbst der günstigste Ausgang eines Prozesses die öffentliche Meinung, die sich entschieden gegen die Unternehmung ausspricht, nicht umzustimmen vermögen wird; sie wolle nur nicht vergessen, daß noch erst vor Kurzem ein à la Doerner verfertigtes Quedlinburger Fabrikständigen als offenbarer Nachdruck erklärt worden ist, obgleich die preußische Justiz die Klage wegen Nachdruckes unbegründet gefunden hat. Im Reiche der Wissenschaft verwaltet nicht die Landesjustiz, sondern die Kritik das Richteramt; wer an Erstere appellirt, will mit Gewalt erzwingen, was ihm von Rechtswegen nicht zukommt.

Breslau, d. 10. Januar 1837.

Dr. Wilhelm Freund.

Die obige Erklärung des Herrn Dr. Freund setzt das Verhältniß, in welchem das Dörner'sche Lexikon zu dem Freund'schen Wörterbuche steht, so deutlich und klar auseinander, und ist dabei auf die Urtheile so allgemein als competent und unpartheiisch anerkannter Gewährsmänner gestützt, daß ich derselben Nichts hinzuzufügen habe, und die Entscheidung dieser Angelegenheit von dem Ausspruche der kritischen Blätter mit Ruhe und Zuversicht erwarten kann. —

Diejenigen meiner geehrten Herrn Collegen aber, welche selbst Verleger sind und aus eigner Erfahrung die mancherlei Schwierigkeiten, Mühen und Sorgen kennen, die von einer so großen Unternehmung, wie das Freund'sche Wörterbuch, unzertrennlich sind, werden mit mir über dieses Plagiat indignirt sein. — Die in Beziehung auf die Sicherstellung des literarischen Eigenthums leider noch so sehr mangelhaften Gesetze verleihen zwar keinen directen Schutz dagegen, indessen darf ich hoffen, daß ein Unternehmen, welches, wenn auch die Form des eigentlichen wörtlichen Nachdrucks vermeidend, doch lediglich auf die unrechtmäßige Ausbeutung des Originals basirt ist, der Mißbilligung des Publicums nicht entgehen, und weder bei den Gelehrten noch im Kreise meiner Herren Collegen Unterstützung finden werde, da beide ja lebhaft dabei interessirt sind, daß das literarische Eigenthum gegen Eingriffe dieser Art gesichert bleibe. —

Indem ich diese Gelegenheit benutze, Ihnen allerseits für die dem Freund'schen Wörterbuche bisher schon geschenkte gefällige und erfolgreiche Verwendung verbindlichst zu danken, bitte ich ferner darum, und bin gern bereit, Ihnen für diesen Zweck Exempl. der fertigen Bände auf Verlangen à Cond. ausliefern zu lassen.

Leipzig, den 14. Januar 1837.

H. B. Hahn.

Firma: Hahn'sche Verlagsbuchhandlung.

[283.] Am 7. Januar haben wir an unsere sämmtlichen Herren Collegen unsere

Remittenden-Facturen

in doppelter Anzahl versendet und bitten wir dringend, die Bemerkungen genau beachten zu wollen, die wir denselben in unserm beiderseitigen Interesse beigefügt haben.

Berlin, den 13 Januar 1837.

Veit u. Comp.

[284.] Zur gefälligen Beachtung!

Ich kann mir dieses Jahr durchaus nichts zur Disposition stellen lassen, und werde Alles, was mir bis nächste Ostermesse nicht remittirt wird, in Rechnung 1836 stellen.

Aachen, den 7. Januar 1837.

Cremer'sche Buchhandlung.

[285.] In diesen Tagen sind in Leipzig meine Jahres-Rechnungen ausgegeben worden, auf welche ich noch vor der Messe Antwort erwarte. Beigefügt sind Facturen zu den Remittenden, worauf bemerkt ist, daß ich diesmal alles in Commission Behaltne zurück wünsche und ersuche, nichts auf Rechnung 1837 zur Disposition zu stellen, mit Ausnahme einiger angegebenen Artikel.

Ich wünsche bei dieser Maßregel nicht mißverstanden zu werden — auch nicht gegen eine Handlung habe ich Ursache Mißtrauen zu hegen — aber den Verlegern ist es durchaus nöthig, ab und zu das ganze Lager beisammen zu haben und [illegible] bei den ersten [illegible] auflagen mehrern Verlags.

Gotha, 17. Januar 1837.

Friedrich Perthes von Hamburg.

[286.] Von dem **Allgemeinen Mittwochblatte** (vierten Jahrgangs, Nr. 1), nebst dem Beiblatte **Helios**, populäre Zeitschrift für Literatur und Kunst, sowie von der **Zeitschrift für landwirthschaftliche und Gewerb-Vereine in Thüringen**, werden nur wenige Exemplare pro novitate versendet, jedoch von Ersterem Probeblätter, von Letzterem Probehefte auf Verlangen gern mitgetheilt.

Leipzig.

W. Engelmann.

[287.] Victor von Zabern in Mainz erbittet sich von neu erscheinenden politischen Broschüren ein Exemplar mit erster Gelegenheit.

[288.] Wiederholt bitte ich die Herren Collegen, um gefällige baldige Zurücksendung von

Ohm's Lehrbegriff der Mathematik.

Mit dem größten Danke würde ich diese Gefälligkeit anerkennen.

Leipzig, den 17. Januar 1837.

F. Volckmar.

[289.] Nachricht.

Die von mir angetragene Gehülfenstelle ist bereits besetzt. Dies mit meinem Dank den vielen Bewerbern, denen ich nicht besonders antworten kann.

Stuttgart, 31. Dec. 1836.

J. F. Steinkopf.

[290.] In einer der bedeutendern Sortiments- und Verlagshandlungen des nördlichen Deutschlands ist die Stelle eines ersten Gehülfen erledigt. Man verlangt umfassende Kenntniß des Sortimentsgeschäfts, unterstützt durch eine mehrjährige Erfahrung, wie sie nur durch längeres Arbeiten in größern Sortimentshandlungen erworben wird. Die Comptoirarbeiten sind es vorzugsweise, welche mit dieser Stelle verbunden sind. Auf Zuverlässigkeit im Arbeiten, Solidität des Charakters und gefälliges Benehmen wird wesentlich gesehen, dagegen freundliche Behandlung und ein anständiges Salair zugesichert. Unter diesen Umständen ist es denn auch besonders wünschenswerth, Jemanden zu engagiren, der zu einem dauernden Verhältnisse, wie das bezeichnete, geeignet und geneigt ist. Anmeldungen, welche durch entsprechende Zeugnisse unterstützt werden, bittet man, mit der Chiffre G. B. in K—. bezeichnet, der Expedition des Börsenblatts zur weitern Beförderung zukommen zu lassen.

Dieselbe Handlung sucht auch einen zweiten Gehülfen. Wie der ihm zugewiesene Kreis geschäftlicher Thätigkeit ein untergeordneter sein wird, so sind natürlich auch die Ansprüche an seine geschäftliche Ausbildung niedriger gestellt, wenn gleich auch hier Zuverlässigkeit im Arbeiten, Solidität des Charakters und gefälliges Benehmen Bedingung bleiben müssen. Anmeldungen zu dieser Stelle können, mit derselben Chiffre bezeichnet, auf gleichem Wege eingesandt werden.

Verzeichniß der im deutschen Buchhandel erschienenen Neuigkeiten,

angekommen in Leipzig vom 15—21. Januar 1837, mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung:

Abegg, Beiträge zur Kritik des Entwurfs zu einem Criminalgesetzbuche f. d. Königr. Sachsen. gr. 8. Neustadt, Wagner. geh. 9 ℊ
Albert, ist es wirthschaftlicher die Cannstadter Neckar-Brücke von Holz oder von Stein zu bauen? 4. (Ulm, Nübling) 6 ℊ
Almanach für Freunde der Schauspielkunst auf 1836. Herausg. vom Soufleur Wolff. 8. Berlin 1837, (Curths.) geb. n. 20 ℊ
Amon, das enthüllte Geheimniß, ewige Gesundheit, hohes Alter u. unveränderl. Frohsinn zu erlangen. 12. Nordhausen, Fürst. geh. 8 ℊ
— d. Schwangerschaft u. Geburt. Für neuverm. Frauen. 12. Ebd. 9 ℊ
Anleit. z. Kranken-Wartung (v. Dr. Heyfelder). 4. Hoffmann in Z. n. 4 ℊ.
Archiv der Pharmacie, von Brandes. 1837. gr. 8. Lemgo, Meyer n. 6 ₰
Bartels, der geheimnißvolle Unbekannte, oder: Die Brüder von Neapel. 2 Thle. 8. Nordhausen, Fürst 2 ₰
Barter's Sterbe-Gedanken. Aus dem Engl. übersetzt vom Prediger Kuntze. gr. 16. Berlin, Bethge. geh. 8 ℊ
Becker's Weltgeschichte. 7. Ausg. 2. Abdruck. Lf. IV. gr. 8. Duncker n. 8 ℊ
Bertrant, Diavoletto, der Schwarze von La Baggaria, Räubergemälde. 2 Bde. 8. Nordhausen, Fürst 2 ₰
Berzelius, Jahres-Bericht üb. die Fortschritte der physischen Wissenschaften. 15. Jahrg. II. Heft. gr. 8. Tübingen, Laupp 1 ₰ 6 ℊ
Beschreibung des zu Burgdorf gefeierten Turnfestes, nebst der zur Eröffn. desselben gehalt. Rede. gr. 8. Bern, Jenni, Sohn. geh. 3 ℊ
Bibliotheca, nova scriptor. latinor., edid. Panckoucke. VI.: B. J. Caesaris Opera cur. Johanneau. Vol. II. Lex.-8. Lips., Barth n. 1½ ₰
— eadem VII: C. Plinii Secundi historiae naturalis libri XXXVII. Vol. I. Lex.-8. Ibidem. br. n. 1 ₰ 4 ℊ
Bibliothek, kleine, wohlfeile katholische, 1. Jahrg. 24 Bdchen. 12. Aachen, Cremersche Buchh. geh. n. 2 ₰ 4 ℊ
— vollständige, oder encyclopäd. Real-Lexicon der Homöopathie. III. 2. gr. 8. Leipzig, Schumann n. 3 ₰ 16 ℊ
Bidder, neurolog. Beobachtungen. 4. Dorpat. (Brockhaus) n. 20 ℊ
Bilder, vaterländische, od. Geschichte u. Beschreibung sämmtl. Burgen u. Ritterschlösser Preußens. 2—5. Hft. gr. 8. Flemming in Gl. 21 ℊ
Bilderbibel für die Katholiken. 13. Lief. 4. Leipzig, Baumgärtner 4 ℊ
Blätter, freimüthige, über Theologie und Kirchenthum. Herausg. von Pflanz. 1837. gr. 8. Stuttgart, Neff n. 4 ₰ 18 ℊ
Blessingtons, Lady, Bekenntnisse eines alten Junggesellen. Uebersetzt von Ende. gr. 12. Berlin, Asher. Velinp. br. 1 ₰ 12 ℊ
— dasselbe mit 6 Bildnissen in Stahlstich. cart. n. 2 ₰ 16 ℊ
Blondel, über die militairischen Pflichten und den militairischen Geist. gr. 8. Berlin, Dümmler. geh. 8 ℊ
Brockmann, Homilien und Predigten. 2. Thl. Von Fastnacht bis Pfingsten. 2. Aufl. gr. 8. Münster, Coppenrath'sche Buchh. 1 ₰ 20 ℊ
Bulwer's Werke. 59. u. 60. Bdchen.: England u. die Engländer. Uebersetzt von Notter. 3. u. 4. Bdchen. 16. Stuttgart, Metzler 6 ℊ
Cholera, die, ihre Präservativ-Mittel, ihre Symptome und ihre Heilung. Nebst Cholera-Anekdoten. gr. 8. Ulm, Nübling 2 ℊ
Codex der Europäischen Wechselrechte, herausgeg. von Meissner. 8. Lief. Lex.-8. Nürnberg, Schrag n. 20 ℊ
Cooper, Lebensbilder aus Frankreich, den Rheinländern u. d. Schweiz. Aus d. Engl. von Steger. 3 Thle. gr. 12. Braunschw., Meyer sen. 3 ₰
v. Decker, die Schlachten u. Hauptgefechte des siebenjährigen Krieges. Mit 19 kolor. Schlachtplänen. gr. 8. Berlin ꝛc., Mittler. geh. n. 2 ₰ 16 ℊ
Delarosa, Ferro Ferrini, oder: Der Brudermord. Räuber-Gemälde. 2 Bde. 8. Nordhausen, Fürst 2 ₰
— das Gelübde, oder Franconi de Lavauti, der durch Leiden zur Freude eingegang. Räuberhauptmann. 2 Bde. 8. Ebend. 1 ₰
Dichter, Griech., in neuen metrischen Uebersetzungen. Herausg. von Tafel, v. Osiander u. Schwab. 9-11. Bdch. 16. Stuttg., Metzler 18 ℊ
Dietrich, Abhandlung üb. d. Keuchhusten. 12. Nordhausen, Fürst 8 ℊ
— D., Flora universalis in colorirten Abbildungen. I. 45, II. 50. Fol. Jena, Schmid n. 4 ₰ 16 ℊ
— F. G., neuer Nachtrag zum Lexikon der Gärtnerei u. Botanik. 6. Bd.: Neu entdeckte Pflanzen. 6. Bd. gr. 8. Ulm, Ebner n. 3 ₰
Eckermann, Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens. 1823—1832. 2 Thle. 2. Ausg. 8. Leipzig: Brockhaus. br. n. 4 ₰
— Namen- u. Sach-Register zur ersten Ausg. 8. Ebend. geh. n. 4 ℊ
Eichendorff's, J. v., Gedichte. 8. Berlin, Duncker u. Humblot. br. 2½ ₰
d'Eichthal, les deux mondes. gr. in 8. Ebend. br. n. 1 ₰ 16 ℊ
Eilpost. Neue Zeitschrift f. Kunst, Literatur, Theater u. Moden. Redacteur: R. Büchner. 1837. Mit 52 col. Kupfertaf. u. 20—24 Portraits ꝛc. gr. 4. Leipzig, Exped. n. 6 ₰ — Ohne Kupfer n. 3 ₰
Eisenmann, die Wund-Fieber und die Kindbett-Fieber. Beschrieben. kl. 8. Erlangen, Palm u. Enke 2 ₰ 6 ℊ
Endres, aphorist. Bemerkungen zur Pathologie der asiatischen Cholera. gr. 12. Ulm, Nübling. geh. 4 ℊ
Forst- u. Jagd-Zeitung, allgem., vom Forstmeister St. Behlen. 1837. gr. 4. Frankfurt, Sauerländer n. 4 ₰ 16 ℊ
Friedrich des Großen sämmtliche Werke. 19. Lief. gr. 4. Berlin, Lewent's Verlags-Buchh. geh. 19, 20: n. 12 ℊ
General-Lexikon, das, od. vollständ. Wörterbuch alles menschl. Wissens, von Strahlheim. No. 27—29. gr. 8. Frankfurt, Expedition 9 ℊ
Glaser, vollständiger Atlas über alle Theile der Erde. 2. Lief. Roy.-Fol. Darmstadt, Pabst. Color. n. 8 ℊ
Gottheil, 24 Ansichten d. vorzügl. Orte u. Gegenden Ost- u. Westpreussens. 1. Hft. gr. 4. Elbing. (Berl., Nicolai) n. 1 ₰; Chin. P. n. 1½ ₰
Gräfenhan, französ. Elementarwerk für Gymnasien. 2. Thl. Französ. Exerzitienbuch. gr. 8. Gotha, Hennings 14 ℊ
Grosse, Geschichte des Parteien-Krieges in Spanien von 1833—1836. 2. Heft. Mit Don Carlos Portrait. 8. Leipzig, Zirges 8 ℊ
Groß-Hoffinger, Lebens- u. Regierungsgeschichte Joseph II. und Gemälde seiner Zeit. III. 4. 5. gr. 8. Stuttgart, Rieger & Comp. 1 ₰
Handbuch zur Belehrung der Landwehr-Subaltern-Offiziere. 3. Aufl. gr. 8. Berlin ꝛc., Mittler n. 16 ℊ.
Hand- u. Taschen-Bibliothek, pädagogische, II. 16. 17: Geschichtsblitze von Wander. 3. u. 4. Bdchen. 8. Neiße, Hennings n. 12 ℊ
Heinsius, Teut, oder Lehrbuch d. Deutschen Sprachwissenschaft. 6. Thl. Handbuch d. Deutschen Geschäftstyls. 2. Ausg. Duncker u. H. 1 ₰
— dasselbe Werk 5. Ausg. 9. Lief. 8. Ebend. geh. 12 ℊ
Hoffbauer, über den Aberglauben. 8. Lemgo, Meyer 12 ℊ
Hoffmann's Beschreibung der Erde. III. 3. gr. 8. Schweizerbart 4 ℊ 6 ₰
Hoffmann, zur katholischen Theologie und Philosophie. gr. 8. Aschaffenburg, Pergay'sche Buchh. in Comm. n. 16 ℊ
Humorist, der, eine Zeitschrift für Scherz u. Ernst, Kunst, Theater, Geselligkeit u. Sitte. Von Saphir. 1837. Imp.-4. Wien, Volke n. 10½ ₰
Husemann, d. Behandl. d. Cholera mit Eis. 8. Erlangen, Palm u. E. 6 ℊ
Janus. Geschichte, Literatur und Kunst. Herausg. v. Dr. Friedr. Heinr. Bothe. gr. 8. Zürich, Wirz-Widmer. Velinp. geh. n. 1 ₰ 3 ℊ
Irving, Astoria, od. Abenteuer in den Gebirgen u. Wäldern v. Canada. Aus d. Engl. von Brinckmeier. 2 Bde. gr. 12. Meyer sen. in B. 2 ₰
Jugend-Unterhaltungen. Von einigen Freunden der Jugend. I. 1. Mit Abbild. gr. 16. Berlin, Burmeister u. Stange. I. 1—6: 1 ₰

Kleemann, allgemeines Handbuch des Gartenbaues. 5—7. Heft. gr. 8. Glogau, Flemming 15 ℊ
Köchlin, von den Wirkungen der gebräuchl. Metalle auf d. menschl. Organismus etc. gr. 8. Zürich, Höhr. geh. 22 ℊ
de Kock, der Leichtsinnige. 2 Thle. 8. Breslau, Verl.-Comt. geh. 2¼ ₰
Kortüm, Geschichte des Mittelalters. — Register. gr. 8. Bern, Jenni, Sohn 6 ℊ. — Das nun vollständige Werk: 6 ₰ 6 ℊ
Krancke, arithmet. Exempelbuch. 2. Heft. 6. Aufl. gr. 8. Hahn in H. 6 ℊ
Kritiken des Werks von Fr. v. Raumer: England im Jahre 1835. gr. 8. Leipzig: Brockhaus. geh. 8 ℊ
Kugler, Handbuch der Geschichte der Malerei. 1. Bd.: die Malerei in Italien. gr. 8. Berlin, Duncker u. Humblot 2 ₰
Lacroix, Anleit zur Trigonometrie u. zur Anwend. der Algebra auf die Geometrie. Von Ideler. 2. Ausg. gr. 8. Ebend. 1 ₰ 12 ℊ
Landesmann, das Leben der Thermen, mit besond. Beziehung auf die warmen Schwefelquellen Badens bey Wien. 8. Wien, Wenedikt 12 ℊ
v. Leonhard, Geologie, oder Naturgeschichte der Erde auf allgemein faßliche Weise abgehandelt. I. 4. 8. Stuttg., Schweizerbart n. 12 ℊ
Leonhardt-Lyser u. Cäc. Seifer, Encyclopädie d. sämmtl. Frauenkünste. 2. Aufl. Mit 24 neuen Kupf. gr. 8. Leipzig, Friese. cart. 2 ₰
Loebell, Reisebriefe aus Belgien. Mit einigen Studien zur Politik, Geschichte u. Kunst. 8. Berlin, Duncker u. Humblot. br. 2 ₰
Luthers Kirchen-Postille. 14. u. 15. Lief. gr. 4. Rieger & Comp. in St. 9 ℊ
— sinnreiche Tischreden. 7. u. 8. Lief. gr. 8. Ebend. geh. 9 ℊ
v. Memminger, Beschreibung des Königreichs Würtemberg. 12. Heft: Das Oberamt Ravensburg. gr. 8. Stuttg. u. Tübingen, Cotta n. 16 ℊ
Menschenfreund, der, eine Zeitschrift von Hauer. Zum Besten der taubstummen Freizöglinge in Quedlinb. 1837. 4. (Vogler in P.) n. 1 ₰ 18 ℊ
Merkel, die Miniaturen u. Manuscripte der Hofbibliothek in Aschaffenburg. Nebst 15 Bl. Umrissen. Fol. Aschaffenburg, Pergay n. 2 ₰
Meyer, die evangelische Gemeinde zu Locarno. 2. Bd. gr. 8. Zürich, Höhr. Velinp. geh. 2 ₰ 6 ℊ
Militair Conversations-Lexikon, herausgeg. von H. E. W. von der Lühe. VI. 2. gr. 8. Adorf: Verlags-Bureau n. 12 ℊ
de Miltitz, Manuel des Consuls. II Tomes. gr. in 8. Londres et Berlin, Asher. Velinp. br. 8 ₰
Morgenblatt für gebildete Stände. Nebst Kunst- und Literaturblatt. 1837. gr. 4. Stuttgart, Cotta'sche Buchh. Velinp. n. 11 ₰ 8 ℊ
Movers, de utriusque recens. Vaticinior. Jeremiae, graecae Alexandr. et Hebr. Masoreth., indole et origine. 4 maj. Hamb., Fr. Perthes 18 ℊ
Müchler, Friedrich der Große. 3. Lief. gr. 8. Berlin, Nauck 6 ℊ
Müller, der Ugrische Volksstamm. 1r oder geographischer Thl. 1. Abthl. gr. 8. Berlin, Duncker u. Humblot 3 ₰
Naturgeschichte der drei Reiche. 31. Lief.: Lehrbuch der Zoologie von F. S. Voigt. 3. Bd. B. 9—16. gr. 8. Stuttgart, Schweizerbart 7½ ℊ
Neuigkeiten u. Verhandlungen, ökonomische, herausg. von André. 1837. 120 Numm. gr. 4. Prag, Calve'sche Buchh. n. 8 ₰
Oken, Abbildungen zur Naturgeschichte. 6. Lief. ½ Fol. Stuttgart, Hoffmann. geh. 1 ₰
Otto, die Entdeckung von Amerika. Ein Heldengedicht. 1. Thl.: Columbus. gr. 12. Leipzig, Fest. geh. 6 ℊ
Pentateuch. Die fünf Bücher Moses in der Ursprache. gr. 8. Carlsruhe u. Baden, Marr. geh. 20 ℊ
Petiscus, der Olymp, oder Mythologie der Aegypter, Griechen u. Römer. 6. Aufl. Mit 53 Abbild. gr. 12. Berlin, Amelang. br. 1 ₰ 6 ℊ
Pischon, Leitfaden zur allgem. Geschichte der Völker u. Staaten. 1. Thl. Alterthum. 2. Aufl. gr. 8. Berlin, Duncker u. Humblot n. 8 ℊ.
Pracht-Gebet-Bibel f. christl. Familien. In 16 Lief. mit 32 Stahlst. — 1. Lief. gr. Lex.-8. Hildburghausen, Bibliograph. Institut. geh. 6 ℊ
Preuß, die Lebensgeschichte des großen Königs Friedrich von Preußen. 3. u. 4. Lief. gr. 8. Berlin, Nauck. geh. 12 ℊ
Prosaiker, Griechische, in neuen Uebersetzungen. Herausg. von Tafel, v. Osiander u. Schwab. 155. Bdchen. 16. Stuttgart, Metzler 3 ℊ
— Römische, 114—116. Bdchen. 16. Ebend. geh. 9 ℊ
Quérard, la France littéraire, ou Dictionnaire bibliographique des Savants etc. VII. 2. gr. in 8. Paris. (Frankfurt, Schmerber) n. 2 ₰ 16 ℊ
Reichenbach, der Naturfreund. 25. u. 26. Lf. gr. 4. Leipz., Wagner n. 16 ℊ
Reinke, exegesis critica in Jesaiae cap. LII, 13—LIII, 12. 8 maj. Monasterii Westphal., libr. Theissing n. 2 ₰ 20 ℊ
Repertorium, wöchentliches, der medicinisch-chirurg. Literatur d. Auslandes, von Behrend. 1837. gr. 8. Berlin, Hirschwald n. 4 ₰ 12 ℊ
Rottels, System der Erziehung, oder philosoph. Grundlage zur Erziehung u. Bildung d. Menschen. gr. 8. König u. van Borcharen n. 1 ₰ 4 ℊ
Sammlung der österreich. Gesetze im polit., Cameral- u. Justizfache. 60. Bd. Von Pichl. gr. 8. Wien, v. Mösle sel. Witwe u. Br. n. 2 ₰ 8 ℊ
— sämmtl. Gesetze ꝛc., welche in Baden über Gegenstände der Orts-Polizei für die J. 1712 bis 1832 erschienen sind, von Dollmätsch. 2. Bd. gr. 8. Carlsruhe, Marr 3 ₰
Schoppe, geb. Weise, Zeitlosen. Novellen u. Erzählungen. 2 Bde. gr. 12. Leipzig, Taubert jun. geh. 2 ₰ 16 ℊ
Schuknecht, Geschichten u. Lehren aus der heiligen Schrift. 2. Aufl. Mit 1 Zeittafel u. 1 Karte v. Palästina. gr. 8. Darmstadt, Diehl. geh. n. 6 ℊ
Scriver, erbauliche Parabeln. Sprachlich verjüngt. 2. u. 3. Lief. gr. 16. Barmen, Langewiesche. geh. — Alle 3 Lief. jetzt: 1 ₰
Shakspeare's dramatic Works. With a Glossary and 60 Embellishments. gr. 12. Berlin, Asher. Geb. mit Goldschnitt n. 6 ₰
Stadt- und Landbote, Thüringer, 1837. 4. Saalfeld, Riese n. 21 ℊ
Stellen, die klassischen, der Schweiz in Original-Ansichten. Mit Erläut. von Zschokke. No. 17. Lex.-8. Carlsr., Kunst-Verlag n. 8 ℊ
Strahlheim, d. Welttheater. No. 21. Lex.-8. Frankf. Compt. f. Lit. n. ½ ₰
v. Struchwitz, Beiträge zu dem Tagesgespräch: Was drückt den ländlichen Grundbesitzer u. wie ist demselben zu helfen? 8. Leipz., Friese 4 ℊ
Tabellen, geogr., der Mineralwässer u. Bäder, mit einer Hydracologie begleitet. Von J. L. Zürich, Schulthess 12 ℊ
Testament, das Neue, übersetzt und mit kurzen Anmerkungen versehen von Dr. Alt. 1. Abthlg. gr. 8. Leipzig, Klinkhardt 18 ℊ
Theremin, vom Tode. Drei Predigten, im Jahre 1836 gehalten. gr. 8. Berlin, Duncker u. Humblot. geh. 12 ℊ
Tholuck, die Glaubwürdigkeit der evangel. Geschichte, zugleich eine Kritik des Lebens Jesu von Strauß. gr. 8. Hamburg, Fr. Perthes n. 2 ₰
Tobler, die Enkel Winkelried's. Epische Dichtung. 8. Zürich, Höhr. Velinp. Elegant geh. 1 ₰ 21 ℊ
Trapp, Symbolae ad anatom. et physiol. organorum bulbum adjuvant. et praecip. membranae nictitantis. 4 maj. Turici, Höhr 15 ℊ
Universal-Lexikon der Handelswissenschaften, herausg. v. Schiebe ꝛc. 3. Lief. gr. 4. Zwickau, Geb. Schumann n. 16 ℊ
Unterhaltungsblatt, Weißensee'r allgemeines, und Weißensee'r Kreisblatt. Von Häßler. 1837. gr. 4. Weißensee, Häßler n. 2 ₰
Volks-Bilderbibel. 14. Lief. 4. Leipzig, Baumgärtner 4 ℊ
Volks-Schul-Zeitung, Preußische, 1837. Redakteur: Dr. Koblitz. Mit Musikbeilagen ꝛc. 4. Berlin, Stackebrandt n. 2 ₰ 8 ℊ
Waarenverzeichniß, alphabet., zum Vereins-Zoll-Tarif f. d. J. 1837—1839. Herausgeg. von Hallwachs u. Ewald. gr. 8. Leske in D. 20 ℊ
Wolny, Mähren, topographisch, statistisch und historisch geschildert. II. Bd. Brünner Kreis. 4 Hefte. gr. 8. Brünn, Seidel n. 2 ₰ 16 ℊ
Wyllert, Hülfs-Buch für Kaufleute, Fabrikanten, Oekonomen, so wie für jeden großen Haushalt. 8. Nordhausen, Fürst 1 ₰
Zeitschrift für das gesammte Bauwesen. Herausgeg. vom Baumeister v. Ehrenberg. 2. Bd. 12 Hefte. gr. 4. Zürich, Schultheß n. 5 ₰
— für die Staatsarzneikunde. Herausg. von Ad. Henke 1837. gr. 8. Erlangen, Palm u. Enke n. 3 ₰ 12 ℊ
Zeitung, allgemeine musikalische, redigirt von Fink. 1837. gr. 4. Leipzig, Breitkopf u. Härtel n. 5 ₰ 8 ℊ
— kameralistische, für die Königl. Preußischen Staaten. Redakteur: Rauer. 1837. 4. Berlin, Heymann n. 4 ₰
— pharmaceutische, von Brandes. 1837. gr. 4. Lemgo, Meyer n. 1 ₰ 8 ℊ
Zerrenner, Bildertafeln zu dessen Denk- u. Sprechübungen. 15 lith. Blätter in Fol. Magdeburg, Heinrichshofen 1 ₰
Zuschauer, der Oesterreichische, Zeitschrift für Kunst, Wissenschaft u. geistiges Leben. Von Ebersberg. 1837. Lex.-8. Wien, Heubner n. 4 ₰
Zznafer, Ritter Jonathan, der gewaltige Bezwinger der Zauberer und Hexen. 8. Nordhausen, Fürst 1 ₰
— der Sturm von Sinaja. Romant. Erzählung. 8. Ebend. 1 ₰

Druck von B. G. Teubner. Commissionair: Adolf Frohberger.